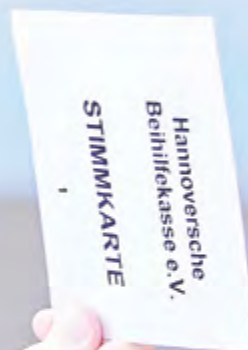


Wie



AUF GUTEM WEG

BERICHT

Mitgliederversammlung 2024

Inhalt

Was uns bewegt
Bericht Mitgliederversammlung..... Seite 04

Nachhaltigkeit
Verantwortungseigentum Seite 13

Nachrichten
Neue Ausstellung..... Seite 16
Weihnachtsspende..... Seite 16
Phönix-Projekt..... Seite 17

Unsere Leistungen
Überblick über die Leistungen der HK... Seite 18

Impressum..... Seite 19

Wir digital
Die „WIR“ digital erhalten..... Seite 20



Jana Desirée Wunderlich, Annette Bohland und Silke Stremmlau



Ralf Kielmann und Jana Desirée Wunderlich – Vorstandsteam der Hannoverschen Kassen

Zeit für Veränderung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Ausgabe unserer WIR möchten wir Ihnen von unserer Mitgliederversammlung berichten, die auch in diesem Jahr in unseren Räumlichkeiten in Hannover stattgefunden hat. Neben den trockenen Zahlen haben wir darüber gesprochen, was unsere Unternehmen zukunftsfähig macht. Der Grundtenor dabei: Zeit für Veränderung!

Passend hierzu wollen wir Ihnen das Verantwortungseigentum vorstellen. Eine Alternative zu den herkömmlichen Eigentumsformen von Unternehmen, mit der sichergestellt werden soll, dass Unternehmen ihren Zweck in den Fokus stellen und nicht den kurzfristigen Profit. Vielleicht auch eine Idee für Ihr Unternehmen?

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße,
Ihr Vorstand der Hannoverschen Kassen
Ralf Kielmann und Jana Desirée Wunderlich



HANNOVERSCHER
KASSEN
HINA DESRÉE
VORSTANDSCHAFT

Auf gutem Weg

Mitgliederversammlung der
Hannoverschen Kassen



Annette Bohland, Aufsichtsratsvorsitzende, führt durch den Tag



Die Freude war groß, als am 13.03.2024 die ersten Besucher:innen zur Mitgliederversammlung in unseren Büroräumen in Hannover eintrafen. Dieses Jahr ganz ohne Corona, dafür jedoch mit der Ankündigung von Wellenstreiks bei der Bahn. Aber das trübte die Stimmung wenig.

Nachdem alle Stimmkarten an die anwesenden Mitglieder ausgegeben wurden, begrüßte Annette Bohland, die Aufsichtsratsvorsitzende der Hannoverschen Kassen, alle Anwesenden herzlich und führte in gewohnt herzlicher und professioneller Manier durch den ganzen Tag.

Hannoversche Beihilfekasse e. V.

Die Mitgliederversammlung der Hannoverschen Beihilfekasse e. V. machte den Auftakt. Ralf Kielmann berichtete über die positiven Entwicklungen bei der solidarischen Krankenbeihilfe. Ziel im vergangenen Jahr war es, die Rücklage abzubauen – das Geld sollte statt auf die Konten der Banken lieber in die Beihilfe fließen. Hierfür wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, wie beispielsweise die vorübergehende Reduzierung der

Beitragszahlungen, die Ausweitung der Erstattungsgrenze auf 70% und die Erhöhung der Erstattungen für Sehhilfen und bei Präventionsmaßnahmen. Ein weiterer Schritt in der Entwicklung der Krankenbeihilfe war die Einführung eines einheitlichen Beitragssatzes von 19 EUR pro Monat und berechtigter Person sowie die Anhebung des Mindestbetrages für einen Erstattungsantrag auf 200 EUR.

Den Bericht des Aufsichtsrates übernahm in diesem Jahr Prof. Dr. Claudia Leimkühler. Sie stellte den Aufsichtsrat und seine Aufgaben in der Beihilfekasse vor.

Wir freuen uns über den großen Zuspruch, den die Beihilfekasse erfährt, und über den positiven Beitrag, den sie ihren Mitgliedseinrichtungen bietet.



DIE BEIHILFEKASSE ERSTATTET DIE GESUNDHEITSKOSTEN – ANTEILIG BIS ZU 70% DER ENTSTANDENEN KOSTEN:

- Anthroposophische Medizin und Therapien,
- Homöopathie und Naturheilverfahren,
- Komplementärmedizin,
- Heilpraktiker-Behandlungen,
- Zahnersatz-Zuschuss und kieferorthopädische Behandlungen,
- Brillen und vieles mehr.



Jens Strickrott berichtet für den Sprecherkreis



Für den Aufsichtsrat berichtet Prof. Dr. Claudia Leimkühler

Hannoversche Solidarwerkstatt e. V.

In der anschließenden Mitgliederversammlung der Hannoverschen Solidarwerkstatt e. V. stellte Ralf Kielmann die Zahlen vor und präsentierte ein insgesamt ausgewogenes Ergebnis. Mit dem **Sozialfonds** haben die Mitglieder des Waldorf-Versorgungswerks ein Instrument gelebter Solidarität entwickelt, das mittlerweile allen gemeinnützigen Mitgliedseinrichtungen der Hannoverschen Kassen offensteht. Von den 70 Mitgliedseinrichtungen im Sozialfonds haben bisher 42 den „Sozialfonds für alle Mitarbeitenden“ eingerichtet.

Für den **Sprecherkreis** berichtete auch in diesem Jahr Jens Strickrott, wie die Arbeit des Sprecherkreises im vergangenen Geschäftsjahr verlief. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels bieten, aus Sicht des Sprecherkreises, die Angebote der Hannoverschen Kassen eine gute Möglichkeit, um für aktuelle und zukünftige Mitarbeitende ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Insbesondere durch die Solidarformen, die gegenwärtig von Mitarbeitenden in den Mitgliedseinrichtungen sehr geschätzt werden.

Der **Solidarfonds Altersversorgung**, der zusammen mit dem Bund der Freien Waldorfschulen entwickelt wurde, stellt ein echtes Solidarelement dar, berichtete Ralf Kielmann. Der



DER SOZIALFONDS

- berät Einzelpersonen über Maßnahmen zum Erhalt ihrer Gesundheit,
- fördert Reha-Maßnahmen,
- arbeitet eng in einem Netzwerk von kooperierenden Kurkliniken und ambulanten Therapeuten zusammen,
- entwickelt moderne, präventive Bildungsangebote und
- unterstützt – im Rahmen seiner Möglichkeiten – Forschungsprojekte zu aktuellen Gesundheitsthemen wie z.B. Burnout.

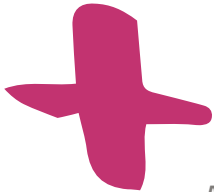
Solidarfonds unterstützt ehemalige Mitarbeitende, die mindestens 10 bis 15 Berufsjahre an einer Waldorfschule oder einem Lehrerseminar tätig waren und weniger als 1.430 EUR im Monat für ihren Lebensunterhalt zur Verfügung haben. Es erfolgten im vergangenen Geschäftsjahr Förderungen zwischen 80 EUR und 770 EUR pro Monat. Aktuell gibt es 16 laufende Förderungen, wovon 10 bis auf weiteres zugesagt wurden.

Für die Zukunft plant die Solidarwerkstatt die Entwicklung neuer solidarischer Projektformen mit den und für die Einrichtungen, und auch die Kooperation mit der GLS Bank soll weiter ausgebaut werden.

Anknüpfend an den Bericht des **Aufsichtsrates** im Rahmen der Mitgliederversammlung der Beihilfekasse berichtete Prof. Dr. Claudia Leimkühler über die zentralen Themen des Aufsichtsrates und bedankte sich auch noch einmal beim Sprecherkreis für die gute Zusammenarbeit.



Christoph Wolf und Pia Ufermann, beide GLS Bank und Jasper Hartling, Freie Waldorfschule Hannover-Bothfeld



„Neue Formen der Zusammenarbeit müssten eingeübt werden.“

Was macht unsere Unternehmen und Schulen zukunftsfähig?

Nach einer kurzen Kaffee- und Tee-pause haben wir uns damit beschäftigt, was unsere Unternehmen und Schulen zukunftsfähig macht. Hierzu haben Jasper Hartling von der Freien Waldorfschule Hannover-Bothfeld, Christoph Wolf von der GLS Bank und Mitglied des Beirates der Neuen Hannoverschen Unterstützungskasse, sowie Pia Ufermann, ebenfalls von der GLS Bank, jeweils einen kurzen Impuls in die Runde gegeben und im Anschluss mit dem Publikum diskutiert.

Den Einstieg machte Jasper Hartling mit einem Impuls zum Thema **„Selbstorganisation statt Selbstverwaltung in der Waldorfschule“**. Ein kritisch diskutiertes Thema, das uns insbesondere in dem nachfolgenden Gespräch mit dem Publikum noch intensiver beschäftigt hat. Christoph Wolff berichtete von seinen Erfahrungen bei der **Gewinnung von qualifizierten Mitarbeiter:innen** für die GLS Bank als moderner Arbeitgeber und Pia Ufermann erweiterte dieses Bild um die **„Neue Formen der Zusammenarbeit“**, die in der Bank zum Teil schon gelebt, aber auch noch geübt werden.

Anschließend machten wir uns alle gemeinsam auf den Weg in das nahegelegene Restaurant „XII Apostel“, um uns für den Nachmittag zu stärken, an dem noch die Mitgliederversammlung der Neuen Hannoverschen Unterstützungskasse e. V. sowie die gemeinsame Mitgliederversammlung der Hannoverschen Alterskasse VVaG und Hannoverschen Pensionskasse VVaG stattfinden sollten.

Neue Hannoversche Unterstützungskasse e. V.

Gut gestärkt starteten wir pünktlich die Mitgliederversammlung der Neuen Hannoverschen Unterstützungskasse e. V. mit dem Bericht des Vorstandes. Ralf Kielmann berichtete über die positiven Entwicklungen in der noch jungen Unterstützungskasse. Die Bilanzsumme konnte gesteigert werden, und es waren deutliche Beitragszuwächse zu verzeichnen.

Es folgte der Bericht aus dem Beirat, den Christoph Wolf übernahm. Im vergangenen Jahr gab es eine Beiratssitzung, die am 23. November 2023 virtuell durchgeführt wurde. Inhalt der Sitzung waren eine Übersicht über die Kennzahlen der Kasse, die Kostensituation sowie die Änderung der Gebührenordnung.

Für die Zukunft gehen wir davon aus, dass sich weitere Menschen und Unternehmen dazu entscheiden werden, sich für ihr Alter über die Neue Hannoversche Unterstützungskasse e. V. abzusichern.



NEUE HANNOVERSCHE UNTERSTÜTZUNGSKASSE E. V.: HOCHWERTIGE BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE NACH MASS

- Sinnvoll, wenn die Beitragszahlungen des Arbeitgebers für die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeitenden voraussichtlich regelmäßig die Höchstgrenzen überschreiten.
- Vorteil: Die Beiträge sind unbegrenzt in voller Höhe steuer- und sozialabgabenfrei.
- Die Zusagen sind unabhängig von der Bilanz des Arbeitgebers.
- Im Rentenfall wird von uns direkt an die Rentner ausgezahlt.
- Für die Zusagen wird eine kongruente Rückdeckungsversicherung in der Hannoverschen Alterskasse VVaG abgeschlossen.





Betriebliche Altersvorsorge – gute Aussichten.

Hannoversche Alterskasse VVaG und Hannoversche Pensionskasse VVaG

Um 13:45 Uhr eröffnete Annette Bohland die gemeinsame Mitgliederversammlung der Hannoverschen Alterskasse VVaG und Hannoverschen Pensionskasse VVaG – den letzten, jedoch größten, Tagungspunkt auf der Agenda.

Bevor auf die Zahlen eingegangen wurde, wollten wir jedoch erst einmal die **neuen Mitarbeitenden** der Hannoverschen Kassen vorstellen. Wir freuen uns sehr, dass seit dem letzten Jahr Johannes Mul (Aktuar und Mathematiker), Imke Mahlmann (Kapitalanlagen), Stefan Hartmann (Kapitalanlagen) und Niklas Körner (Auszubildender) unser Team unterstützen.

Die beiden Kassen können auf ein **erfolgreiches Jahr** zurückblicken, mit leicht steigenden Beitragseinnahmen und einem Anstieg der versicherten Personen und Trägereinrichtungen bei der Pensionskasse. Wir freuen uns, dass

die geplanten Beitragsfreistellungen beim Waldorf-Versorgungswerk in der Alterskasse erreicht werden konnten. Aufgrund der ergriffenen Maßnahmen kam es im Waldorf-Versorgungswerk verständlicherweise zu weiteren Nachreservierungen.



BETRIEBLICHE ALTERSVOR- SORGE ÜBER DIE HANNOVER- SCHE ALTERSKASSE VVaG: FLEXIBEL UND EFFIZIENT

- Alle Arbeitgeberbeiträge sind steuer- und sozialabgabenfrei.
- Die späteren Renten werden vom Arbeitgeber ausgezahlt bzw. können auch durch uns (kostenpflichtig) abgewickelt werden.



BETRIEBLICHE ALTERS- VORSORGE ÜBER DIE HANNOVERSCHE PENSIONSKASSE VVaG: EINFACH UND GUT

- Arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge.
- Geringster Verwaltungsaufwand für den Arbeitgeber.
- Mitarbeitende erwerben einen direkten Anspruch gegenüber der Pensionskasse.
- Die Zusagen sind unabhängig von der Bilanz des Arbeitgebers.
- Die Renten werden direkt von uns an die Rentner:innen ausgezahlt.
- Die Beitragszahlung ist bis zu 4 % der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung (West) pro Jahr und Mitarbeiter:in steuer- und sozialabgabenfrei.
- Weitere 4 % der Bemessungsgrenze bleiben steuerfrei, sind jedoch sozialabgabenpflichtig.



„Mehr Investitionen in Green und Social Bonds“

Durch eine Vielzahl von Artikeln, Vorträgen und Engagement im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlage erfuhren die Hannoverschen Kassen auch im vergangenen Jahr eine hohe **öffentliche Aufmerksamkeit**.

Jana Desirée Wunderlich gab einen Überblick über die Entwicklung und **Zusammensetzung der Kapitalanlagen**. Es konnten aufgrund der gestiegenen Zinsen vermehrt Investitionen in Green und Social Bonds, zum Beispiel von der Deutschen Kreditbank, TenneT, Orsted oder der Deutschen Bahn getätigt werden. Zum 31.07.2023 waren die Alterskasse und Pensionskasse mit 11% der Kapitalanlagen direkt, durch Beteiligungen, Darlehen oder Eigentum in erneuerbare Energien, Schulen, soziale Einrichtungen und Wohnimmobilien investiert. Mehr Details

zu unseren Kapitalanlagen finden Sie in unserem letzten Transparenz- und Investitionsbericht oder unter „Unsere Kapitalanlage im Detail“ inkl. einer Gesamtliste unserer Investitionen auf unserer Internetseite.

Der **Aufsichtsrat** sah sich jederzeit über den aktuellen Geschäftsverlauf gut informiert und bedankte sich für die Arbeit des Vorstandes und der Mitarbeitenden. Prof. Dr. Claudia Leimkühler führte die Themen näher aus, mit denen sich der Aufsichtsrat im vergangenen Jahr befasst hat. Dies waren unter anderem die Sicherstellung der Ansprüche der Versicherungsnehmer:innen, die Kommunikation mit den Mitgliedseinrichtungen, die Umsetzung der Taxonomie- und Offenlegungsverordnung, die Auswahl des Wirtschaftsprüfers und der Wechsel des Treuhänders und

des Aktuars. Betrachtet wurde auch die künftige Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund steigender Zinsen, regulatorischer Anforderungen, einer neuen Arbeitswelt und eines sich verändernden Marktumfelds.

Im Anschluss an den Aufsichtsratsbericht kam auch unser neuer **Wirtschaftsprüfer** André Bödeker als Vertreter der Nordwest Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu Wort und berichtete über die Vorgehensweise und die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung. Besonders hervorgehoben wurde von Herrn Bödeker die gute Umsetzung der Taxonomie- und Offenlegungsverordnung. Diese war im Geschäftsjahr 2022/2023 erstmalig zu prüfen. Den Jahresabschlüssen zum 31. Juli 2023 aller Gesellschaften – auch der Hannoverschen Beihilfe-



kasse e. V., Neuen Hannoverschen Unterstützungskasse e. V. und Hannoverschen Solidarwerkstatt e. V. – wurde durch den Wirtschaftsprüfer ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Ein Pflichtpunkt auf der Mitgliederversammlung war anschließend die Wahl des Wirtschaftsprüfers für die kommende Jahresabschlussprüfung. Dies muss seit dem vergangenen Jahr jährlich durch die Mitgliederversammlung erfolgen. Der Aufsichtsrat empfahl der Mitgliederversammlung die erneute Beauftragung der Nordwest Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover. Die Beschlussvorlage wurde einstimmig angenommen und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit der Nordwest Revision GmbH.

Und was wäre eine Mitgliederversammlung ohne weitere **Beschlüsse mit direkter Wirkung** für unsere aktuellen und künftigen Versicherten? Für die Hannoversche Pensionskasse VVaG konnte die dritte Überschussbeteiligung in Folge beschlossen werden. Bei der Hannoverschen Alterskasse VVaG hingegen haben wir, aufgrund der steuerlichen Rahmenbedingungen, dieses Jahr keine Überschussbeteiligung durchgeführt. Neben der Beschlussfassung zur Überschussverwendung wurde in der Hannoverschen Pensionskasse VVaG über die Einführung einer neuen Tarifstufe abgestimmt. Die neue Tarifstufe EnAIW bietet nun auch – neben den Ehe-/Lebenspartner:innen – den in häuslicher Gemeinschaft lebenden Partner:innen einen kompletten Schutz in Form von Alters-, Erwerbsminderungs- und Witwen-/Witwerrente.

Zum Abschluss stand noch die Wiederwahl von Annette Bohland und Thomas Jorberg an. Wir freuen uns sehr, dass unsere Aufsichtsratsvorsitzende und unser Stellvertreter sich bereit erklärt haben, die Hannoverschen Kassen weitere drei Jahre zu begleiten und mit ihrem großen Fachwissen und ihrer Menschlichkeit zu bereichern.

Auch in Zukunft soll das Wachstumspotential für neue Mitglieder durch die Alleinstellungsmerkmale der Hannoverschen Kassen genutzt werden und unser Weg als nachhaltige Pensionskasse weiter verfolgt werden.

Fazit

Wir bedanken uns bei allen anwesenden Mitgliedern für ihre Teilnahme, unserem Aufsichtsrat für das Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit und bei den Mitarbeitenden der Hannoverschen Kassen für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Die **Unterlagen und Protokolle** der Mitgliederversammlungen mit den detaillierten Informationen zum Nachlesen finden Sie, wie gewohnt, im Downloadbereich auf unserer Homepage: www.hannoversche-kassen.de

Im kommenden Jahr werden die Hannoverschen Kassen 40 Jahre alt.

Und wir freuen uns bereits, Sie zu diesem besonderen Anlass und zu unserer Mitgliederversammlung zu sehen!

Ihr Vorstand der Hannoverschen Kassen
*Jana Desirée Wunderlich
und Ralf Kielmann*





Sinn- statt Gewinn- orientierung

Viele Unternehmer:innen wollen durch ihre Produkte und Dienstleistungen einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Sie sind intrinsisch motiviert und die Umsetzung einer Idee steht für sie vor der Erzielung von kurzfristigen maximalen Profiten. Unter dem Stichwort „**Verantwortungseigentum**“ oder auch „**treuhändisches Eigentum**“ wird seit einigen Jahren diskutiert, wie diese Unternehmer:innen sicherstellen können, dass Gewinne und Unternehmensvermögen der Entwicklung des Unternehmens auch über künftige Generationen hinweg dienen.

Mittelpunkt dieser Überlegungen ist die Verfassung des Eigentums an einem Unternehmen: Während in herkömmlichen Rechtsformen die Eigentümer vollen Zugriff auf Vermögen und Gewinne

sowie die Kontrolle haben, sind sie beim Verantwortungseigentum im Hinblick auf das Unternehmensvermögen und die Gewinne Treuhänder – diese bleiben ans Unternehmen gebunden und dienen dem Erhalt und der Entwicklung des Unternehmens („Steward-Ownership“). Diese **langfristige Bindung des Kapitals** und der Gewinne im Unternehmen wird als „Asset lock“ bezeichnet und bedeutet auch, dass der im Unternehmen geschaffene Wert nicht zum persönlichen Nutzen von den EigentümerInnen entnommen werden kann. Soweit das erste Prinzip dieser Form.

Das zweite Prinzip, das beim Verantwortungseigentum verankert wird, stellt die **langfristige Selbstbestimmung** sicher. So liegen die Stimmrechte stets bei Personen,



*„Auf dem Weg zu einer zukunftsorientierten
Wirtschaft, die Mensch und Gesellschaft dient, kann
Verantwortungseigentum ein wichtiger Schritt sein.“*

die mit dem Unternehmen und dessen Mission eng verbunden sind. Die Stimmrechte sind unverkäuflich und werden von Generation zu Generation innerhalb einer „Wertefamilie“ bzw. an so genannte „Werte- und Fähigkeitenverwandte“ übergeben. Das schließt Familienmitglieder natürlich nicht aus. Aber es gibt keinen Vererbungs-Automatismus. Auf diese Weise ist das Unternehmen davor geschützt, zum Spekulationsgut zu werden.

Damit leistet Verantwortungseigentum einen wertvollen **Beitrag zur Stärkung der Sozialen Marktwirtschaft**. Mittelständler können ihr Unternehmen mit Verantwortungseigentum treuhändisch an die Nachfolgegeneration übergeben, ohne es verkaufen zu müssen. Das ist enorm wichtig in Zeiten immer virulenter werdender Nachfolgeprobleme: Immer weniger Nachfolgen gelingen noch in der Familie, es drohen Ausverkauf und Arbeitsplatzverluste.

Auch ergibt sich – und dies wird wichtiger in Zeiten des Fachkräftemangels – eine klare Signalwirkung für zunehmend **werte-sensible Mitarbeitende**, die ihre Ideen und ihr Können in einem solchen Unternehmen gesichert sehen.

Auf dem Weg zu einer zukunftsorientierten Wirtschaft, die Mensch und Gesellschaft dient, kann Verantwortungseigentum ein wichtiger Schritt sein.

Imke Mahlmann

*Herzlichen Dank für die wertvolle
Unterstützung an Dr. Christoph Bietz,
Leiter Kommunikation, Purpose Stiftung &
Stiftung Verantwortungseigentum*

VERANTWORTUNGSEIGENTUM ALS MODELL FÜR ALLE UNTERNEHMENSGRÖSSEN UND -FORMEN

Verantwortungseigentum ermöglicht Start-ups, ihre Purpose-Orientierung rechtlich abzusichern, mittelständischen Unternehmen, wirtschaftlich nachhaltige Strukturen unabhängig von Familienzugehörigkeit zu sichern und Großkonzernen, zukunftsfähige und zum Unternehmen passende und langfristig unabhängige Strukturen aufzubauen. Bisher kann es allerdings nur über juristische Umwege umgesetzt werden, die oft zu teuer und aufwendig sind. Daher fordern mehr als 1.200 Unternehmer:innen eine eigene Rechtsform.

In Deutschland gibt es geschätzt 300 Unternehmen in Verantwortungseigentum, die insgesamt mindestens 1,2 Millionen Mitarbeitende beschäftigen und mehr als 270 Milliarden Euro Umsatz generieren, darunter Bosch, Zeiss, Alnatura, die GLS Bank, Weleda, Ecosia oder Einhorn. Auch international ist das Modell auf dem Vormarsch – mit Pionierunternehmen wie beispielsweise Novo Nordisk (DK), Carlsberg (DK) oder Patagonia (USA).

Eine neue Rechtsform Verantwortungseigentum findet Unterstützung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

STIFTUNG VERANTWORTUNGSEIGENTUM

Unternehmer:innen, die langfristig Selbstständigkeit und Zweckorientierung ihres Unternehmens absichern wollen, können dies bisher über Stiftungsstrukturen realisieren – die damit verbundenen Kosten und die hohe Komplexität der Umsetzung sind für viele mittelständische Unternehmen oder junge Start-ups jedoch nicht tragbar. Die „Stiftung Verantwortungseigentum“, die 2019 von über 30 UnternehmerInnen gegründet wurde, setzt sich daher für die **Schaffung einer eigenständigen neuen Rechtsform, der „Gesellschaft mit gebundenem Vermögen“ (kurz GmbH-gebV)** ein, um die Umsetzung einer treuhändischen Eigentumsstruktur bzw. Verantwortungseigentum für kleinere und mittlere Unternehmen zu vereinfachen.

<https://stiftung-verantwortungseigentum.de>

PURPOSE NETZWERK

Seit der Gründung in 2015 unterstützte das Purpose Netzwerk mehr als 100 Unternehmen erfolgreich bei der **Umsetzung von Verantwortungseigentum**. Neben den Non-Profit-Aktivitäten der Purpose Stiftung durch Bildungsarbeit und Open Content Materialien leisten Purpose Ventures und Purpose Evergreen Capital Finanzierungs- und Beratungsarbeit für Unternehmen in oder auf dem Weg zu Verantwortungseigentum.

<https://purpose-economy.org>

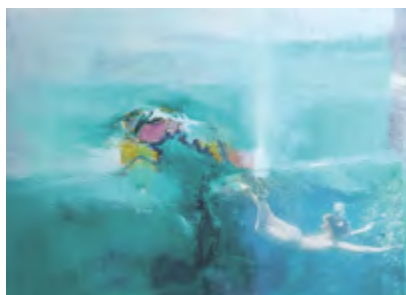
VERANTWORTUNGSEIGENTUM IM KOALITIONSVERTRAG

Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag dazu bekannt, eine neue Rechtsform Verantwortungseigentum einzuführen: „Zu einer modernen Unternehmenskultur gehören auch neue Formen wie Sozialunternehmen oder Gesellschaften mit gebundenem Vermögen. (...) **Für Unternehmen mit gebundenem Vermögen wollen wir eine neue geeignete Rechtsgrundlage schaffen, die Steuersparkonstruktionen ausschließt.**“ Eine breite Allianz von fast 30 Wirtschaftsverbänden, vom Deutschen Start-up-Verband über den Bundesverband mittelständische Wirtschaft und dem Verband deutsche Unternehmerinnen bis hin zum Blockchain Verband, fordern ebenfalls die Einführung einer neuen eigenständigen Rechtsform für treuhändisches Unternehmertum.

<https://www.neue-rechtsform.de>



AUSSTELLUNG IN DEN RÄUMEN DER HANNOVERSCHEN KASSEN



Farb-Klang-Körper und der Raum dazwischen Malerei von Anke Schinkel und Hannelore Seemann

23. Mai bis 17. Oktober 2024

Kontrastreich, jedoch wundervoll harmonisierend und anziehend – die durch das neue Kulturteam veranstaltete Ausstellung „Farb-Klang-Körper und der Raum dazwischen“ wurde mit einer Vernissage am 22.05.2024 in unseren Büroräumen eröffnet.

Weitere Informationen zu den Künstlerinnen finden Sie unter:

www.hannoversche-kassen.de/aktuelles

Besichtigung der Ausstellung nach Terminvereinbarung. Dienstag und Donnerstag 09:00–16:00 Uhr und Freitag 09:00–13:00 Uhr

Tel. 0511. 820798-50 oder

info@hannoversche-kassen.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



ABSTIMMUNG ZUR WEIHNACHTSSPENDE 2023

**Das Ergebnis steht fest:
Unsere Weihnachtsspende in Höhe
von 1.000 EUR geht an das
NaDu-Kinderhaus in Hannover!**

Wir freuen uns sehr und bedanken uns für Ihre Teilnahme an der Umfrage.

Das NaDu-Kinderhaus bietet für Kinder aus verschiedenen Nationen viele Möglichkeiten zum Spielen, Tanzen, Handwerken und Gärtnern. Hier bekommen Kinder ein leckeres Mittagessen, kochen und backen und unternehmen Ausflüge.

Dank zahlreicher engagierter Mitarbeiter:innen können Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren an vielfältigen, wechselnden Projekten und festen Gruppen zum Mitgestalten teilnehmen. Die Kinder erleben Gemeinschaft und können fernab vom Medienkonsum und der Hektik der Großstadt Freunde treffen und Kind sein.

Jana Desirée Wunderlich



ANTHROPOSOPHISCHE MUTTER-/VATER-KIND- KUREINRICHTUNG IN JULIUSRUH BEGRÜSST ERSTE GÄSTE

Das lange Warten hat ein Ende:

Endlich füllen die ersten Familien die Räume der anthroposophischen Phönix-Kurklinik in Juliusruh auf Rügen mit Leben. 30 Mütter und Väter haben Ende Februar mit ihren Kindern die frisch eingerichteten Apartments bezogen. Das Konzept umfasst ein vielfältiges medizinisch-therapeutisches Programm sowie waldorfpädagogisch ausgerichtete Kinderbetreuung.

Raus aus dem Alltag und erst einmal tief durchatmen: Nur wenige Gehminuten vom kilometerlangen Sandstrand entfernt, ist mit der Phönix-Kurklinik in Juliusruh auf Rügen ein Ort entstanden, an dem Familien wieder neue Kraft schöpfen können. Das Klinikteam

umfasst zwölf Mitarbeitende im medizinisch-therapeutischen Bereich sowie sechs pädagogische Fachkräfte. Gemeinsam mit den Kolleg:innen in Verwaltung, Küche und Housekeeping setzen sie alles daran, dass sich die Gäste hier rundum wohlfühlen. Dazu tragen auch die 37 freundlich eingerichteten, großzügigen Familien-Apartments mit separaten Kinder-Schlafzimmern bei.

Das im Norden Deutschlands einzigartige Klinikkonzept verbindet den salutogenetischen Ansatz der Anthroposophischen Medizin mit der ganzheitlich orientierten Waldorfpädagogik, um kleine und große Gäste umfassend in ihrer individuellen Entwicklung zu stärken. „Viele Familien stehen unter enormem Druck“, weiß die anthroposophische Ärztin Marina Kaiser-Springorum, eine der Initiatorinnen der Einrichtung. „Mit unserem breiten therapeutischen Angebot unterstützen wir Eltern und Kinder dabei, sich ihrer

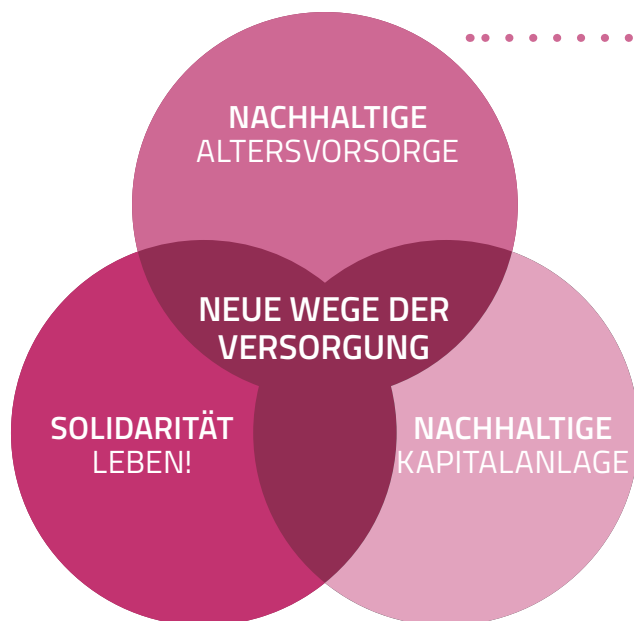
Ressourcen wieder bewusst zu werden und neue, gesunde Verhaltensmuster zu etablieren.“

Dass dieses Konzept die Bedürfnisse der Familien trifft, zeigt nicht zuletzt die große Nachfrage: Bereits während der Planungsphase der Klinik hat sich eine Vielzahl Interessierter gemeldet.

*Phönix auf Rügen eG
Katharina Fibig*

www.phoenix-auf-ruegen.de

Neue Wege der Versorgung Unsere Leistungen für Sie:



Sozialfonds

Umgang mit den Themen Arbeit und Gesundheit – Salutogenese – individuelle und gemeinschaftliche Entwicklung, Unterstützung von Präventions- und Rehabilitationsangeboten

Beihilfekasse

Unterstützung zur Förderung der Gesundheit, z. B. bei Leistungen wie Zahnersatz, Heilpraktiker-Behandlungen, anthroposophische Medizin und Therapie u.v.m.

Solidarfonds

Altersversorgung

Finanzielle Hilfe für ehemalige Mitarbeitende von Waldorfeinrichtungen in wirtschaftlichen Notlagen

Nachhaltige betriebliche Altersvorsorge

je nach Bedarf in den Durchführungswegen

- Pensionskasse
- (Rückgedeckte) Unterstützungskasse
- (Rückgedeckte) Direktzusage

mit Finanzierung durch

- Arbeitgeber
- Arbeitnehmer (Entgeltumwandlung)
- Einzelmitglieder (Basis-/Rürup-Rente)

Versicherungsmathematische Gutachten

für die Bilanzierung und zur Meldung der Beitragsbemessungsgrundlage für die Insolvenzversicherung beim Pensions-Sicherungs-Verein (PSV)

Rentenabrechnungen

Versorgungsausgleich

Sie können im Falle einer Scheidung den für Sie als Ausgleich ermittelten Betrag in die PK einzahlen lassen

Nachhaltige Anlage der Versichertengelder in:

- Staats- und Unternehmensanleihen, Namensschuldverschreibungen, Scheindarlehen, Beteiligungen und Aktien
- Sozial- und Wohnimmobilien, Erbbaurechte
- Finanzierungen, Darlehen

Soziale, ethische und ökologische Kriterien

für alle Anlageentscheidungen

Transparenz- und Investitionsbericht



Kontaktieren Sie uns: Wir beraten Sie gern persönlich!

Altersvorsorge und Rentenservice

Miriam Jorke
Tel. 0511. 820798-62
jorke@hannoversche-kassen.de

Beihilfekasse und Sozialfonds

Britta Buchholz
Tel. 0511. 820798-54
buchholz@hannoversche-kassen.de

Versicherungsmathematische Gutachten

Johannes Mul
Tel. 0511. 820798-35
mul@hannoversche-kassen.de

Versorgungsausgleich

Kathrin Maleck
Tel. 0511. 820798-52
maleck@hannoversche-kassen.de

Nachhaltige Anlage der Versichertengelder

Jana Desirée Wunderlich
Tel. 0511. 820798-59
wunderlich@hannoversche-kassen.de

Ausführliche Informationen zu unseren Services und Leistungen finden Sie hier:

www.hannoversche-kassen.de

IMPRESSUM

WIR-InfoBrief der Hannoverschen Kassen

Herausgeber:

Hannoversche Alterskasse VVaG,
BaFin-Reg.-Nr. 2249

In Zusammenarbeit mit:

Hannoversche Pensionskasse VVaG,
BaFin-Reg. Nr. 2246,

Hannoversche Solidarwerkstatt e.V.,
Hannover VR 7466,

Hannoversche Beihilfekasse e.V.,
Hannover VR 201265

Neue Hannoversche Unterstützungskasse e.V.,
Hannover VR 203185

Vorstände in allen Unternehmen:

Ralf Kielmann, Jana Desirée Wunderlich

Gerichtsstand Hannover

Pelikanplatz 23, 30177 Hannover

Telefon 0511. 820798-50, Fax 0511. 820798-79

info@hannoversche-kassen.de

www.hannoversche-kassen.de

Redaktion: Jana Desirée Wunderlich

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Nachdruck und Vervielfältigung von Artikeln (auch auszugsweise) ist nur mit vorheriger Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.

In dieser Ausgabe mit Beiträgen von Dr. Christoph Bietz, Katharina Fibig, Ralf Kielmann, Imke Mahlmann, Jana Desirée Wunderlich

Layout: Birgit Knoth, www.bk-grafikdesign.de

Grafikkonzept: LOOK // one

Fotos: Titel, S. 2, 4, 5 (o): Christian Wyrwa; S. 5: (u) taka /stock.adobe.com; S. 6: (o) Christian Wyrwa; S. 6: (u) PixelsEffect /istockphoto.com; S. 7: Christian Wyrwa; S. 8: (u l) Christian Wyrwa; S. 8: (r) Studio Romantic /stock.adobe.com; S. 9: (l) Konstantin Yuganov /stock.adobe.com; S. 9: (r) fizkes /stock.adobe.com; S. 10, 11, 12: Christian Wyrwa; S. 13: New Africa /stock.adobe.com; S. 19: Wesley J /peopleimages.com /stock.adobe.com

Druck: DIE PRINTUR GmbH, Auflage: 12.400

Hinweis: Um der Vielfalt des Lebens und unserer Sprache gerecht zu werden, verwenden wir in unseren Texten unterschiedliche Ansprachen und Formen: weibliche, männliche, inklusive, generische.

Für den Druck dieser Broschüre wurden mineralölfreie Druckfarben verwendet.

Möchten Sie den WIR-InfoBrief nicht mehr erhalten, haben Sie jederzeit die Möglichkeit diesen unter info@hannoversche-kassen.de abzubestellen.





Wir

digital

Sie wollen unsere „WIR“ lieber digital per E-Mail bekommen?

Teilen Sie uns dies gern unter info@hannoversche-kassen.de mit oder über unsere Internetseite.

www.hannoversche-kassen.de

